

Um mit meinem Lager Erdöl-Lampen

gänzlich zu räumen, verkaufe ich solche zu wiederholt ermäßigten Preisen.

Kaufmann **Buhl** in Beutelsbach.

6-8 Schneidergesellen

finden sofort und für die Dauer Beschäftigung bei **Chr. Essig** in Cannstatt, Herrenkleidermacher. (St. 3763)

Traubenzucker

billigt bei

Kaufmann **Buhl** in Beutelsbach.

Zu verkaufen.

Eine vollständige Kuchelfabrik-Einrichtung, fast noch neu, mit Maschine von 4-5 Pferdekraft, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen sub W. L. 1125 durch die Annoncen-Expedition von **D. Frey** in Mainz.

Rohrbronnen.

Daniel Bäßler hat eine starke Kuh, die bis Martin kalbert und gut im Zug ist, zu verkaufen.

Das Neue Blatt 1871

Giebt allen Abonnenten monatlich eine große **Extra-Mode-Beilage gratis** umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt-Formals mit

Farbigen Schnitt-Mustern

auf der Rückseite der Mode-Beilage.

Der Preis bleibt wie bisher

12 $\frac{1}{2}$ Sgr. vierteljährlich pränumerando

gleich 45 Kr. Südd. Währg.

Die soeben eingetroffene Nr. 42 enthält: „Auserstanden“ Novelle. Von Wolfgang Müller von Königswinter. — „Nach Regen Sonnenschein.“ Von Franz Hirsch. — „Nur Instinkt.“ — „Die Diamanten der Frau von Welling.“ — „Die Pyramiden von Gizeh.“ — „Die erste Madonna des Bon Dack.“ Von Emma Bely. — „Die Erfindung des Teufels“ Von Dr. August Karl Müller. — „Handel und Verkehr.“ „Allerlei.“ Ein deutsches Soldatenleben. Die Restauration der Kuchelsburg. — „Correspondenz“

An Illustrationen folgende:

Unser Getreuer aus der Thierwelt.

Die Pyramiden von Gizeh.

Die Kuchelsburg.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen & Post-Anstalten.

Geldsorten-Cours.

Nr. Kassenscheine fl. —

Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 58-59

Witolen 9 fl. 40-42.

Holl. 10 fl. - Stücke fl. 9. 52-54.

Dukaten fl. 5. 34-36.

20 Frsch.-Stücke fl. 9. 18-19.

Sovereigns fl. 11. 46-48.

Imperiales fl. 9. 42-44.

Dollars in Gold fl. 2. 24 $\frac{1}{2}$ -25 $\frac{1}{2}$.

aus ca. 22 Simri Obst

nehme man

2 starke Butten Traubentrestern

(frisch von der Presse)

1 Ctr. Traubenzucker,

1/2 Pfd. Weinstein, 1/2 Pfd. Weinstein.

Kommt ohne die Traubentrestern

und Anfertigungskosten auf etwa

16 fl.

aus ca. 18 Simri Obst

nehme man

2 starke Butten Traubentrestern

(frisch von der Presse)

80 Pfd. Traubenzucker,

1/2 Pfd. Weinstein, 1/2 Pfd. Weinstein.

Kommt ohne die Traubentrestern

und Anfertigungskosten auf etwa

13 $\frac{1}{2}$ fl.

Ueber Benützung der Traubentrestern.

Bezugnehmend auf den Artikel in No. 114 des Anzeigers für Stadt und Land v. 28. Sept. d. J. folgen hier zwei Vorschriften um einen verhältnismäßig billigen und guten Hausstrunk aus den Traubentrestern mit Traubenzucker u. darzustellen.

Zu 1 Eimer

entsprechend einem Getränke

Schorndorf.

Zur Darstellung eines billigen Hausstrunkes aus Traubentrestern

ist außer Weinstein, Weinstein und reinstem Weingeist

bester Traubenzucker

zu haben in beiden hiesigen Apotheken.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die breithaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

No 124.

Samstag den 21. Oktober

1871.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Amts-Versammlungs-Ausschuss.

Am Montag den 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird auf der Oberamtskanzlei eine Sitzung des Amts-Versammlungs-Ausschusses stattfinden, zu welcher die Mitglieder desselben eingeladen werden. Schorndorf den 19. Oktober 1871.

Königl. Oberamt. Schindler.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betr. die Gewährung von Beihilfen zur Wiederaufnahme des bürgerlichen Berufs an die ausmarschirt gewesenen Mannschaften der Altersklassen 1866 und 1867.

Nach der Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 4. Juli 1871 in No. 22 des Ministerial-Amtsblattes erhalten diejenigen Angehörigen der Reserve und Landwehr, welche in Folge des letzten Krieges in ihren Erwerbs-Verhältnissen besonders schwer geschädigt worden sind und zur Wiederaufnahme ihres Berufs einer Beihilfe bedürfen, nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 22. Juni d. J. Unterstützungen in Form einmaliger Gaben ohne Verbindlichkeit zur Wiedererstattung oder ausnahmsweise auch in Form von unverzinslichen Anlehen.

Nachdem die württembergischen Stände die Bereitwilligkeit ausgesprochen haben, die gleiche Vergünstigung, wie den Angehörigen der Reserve und Landwehr, auch denjenigen früheren Angehörigen des aktiven Heeres zu Theil werden zu lassen, welche wegen der entgegenstehenden Bestimmung des Art. 85 des Kriegsdienstgesetzes vom 28. März 1868 in Folge des eingetretenen Krieges am 1. November 1870 nicht in die Kriegsreserve übergetreten sind, so finden nach höherer Anordnung auch Gesuche der oen Altersklassen von 1866 und 1867 angehörigen Mannschaften bei der Vertheilung der Beihilfen zu der Wiederaufnahme argerlichen Berufes unter den gleichen Voraussetzungen ebenfalls Berücksichtigung.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diese Anordnung in ihren Gemeinden sofort auf ortsübliche Weise mit dem Ankn bekannt machen zu lassen, daß Gesuche dieser Art von den Angehörigen der Altersklassen 1866 und 1867 innerhalb 8 Tagen dem Oberamt schriftlich oder mündlich angebracht werden können. Ueber die erfolgte Bekanntmachung ist binnen 3 Tagen Bericht zu erstatten.

Die schriftlichen Gesuche um Beihilfen müssen genaue Angabe des Namens, Standes, Gewerbes oder Erwerbszweigs, des Heimaths- und des Wohnorts der Gesuchsteller, der Truppenabtheilungen, bei welchen sie Dienste geleistet haben, ihres Dienstgrades, der Zeit ihrer Einberufung und ihrer Entlassung, ihrer Familien-Verhältnisse (Zahl und Alter der Kinder) sowie ihrer Vermögensverhältnisse (Besitz an Grundeigenthum, Gebäuden, gewerblichen und Haushaltungs-Einrichtung, Schulden u.) sowie eine nähere Darlegung des den Einzelnen durch die Einberufung zur Fahne erwachsenen Schadens und der zur Wiederaufnahme des bürgerlichen Berufs erforderlichen Mittel enthalten. Die letzteren Nachweisungen, sowie die Angaben über die Familien- und Vermögensverhältnisse sind durch gemeinderäthliche Zeugnisse zu belegen, womit jedoch andere Beglaubigungsmittel nicht ausgeschlossen sein sollen.

Den 20. Oktober 1871.

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

An die Gemeinderäthe. Volkszählung betreffend.

Nach der Verfügung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 12. Sept. d. J. (Regbl. Nr. 25) ist am 1. Dezember d. J. die Zählung der ortsanwesenden Bevölkerung im ganzen Lande vorzunehmen. Die Gemeinderäthe werden auf diese Verfügung hingewiesen, und zu deren genauen Befolgung aufgefordert. Insbesondere ergeht hiemit an dieselben die Aufforderung zur Vorbereitung des Geschäfts nach Maßgabe des §. 8

1) die Zählungs-Commissionen deren Vorsitz der Ortsvorsteher zu führen hat, aus ihrer Mitte zu bestellen, und zwar spätestens bis 1. f. M.,

2) ihre Gemeinden, wenn sie mehr als 100 Haushaltungen umfassen, in bestimmt abgegrenzte Zählbezirke von fünfzig bis einhundert Haushaltungen einzutheilen. Gemeinden von weniger als 100 Haushaltungen bilden einen Zählbezirk für sich; ebenso können aus einzelnen Parzellen besondere Zählbezirke gebildet werden.

3) Die Vorstände der Zählungs-Commissionen (Ortsvorsteher) haben sodann für die Aufstellung geeigneter, wenn möglich freiwilliger Zähler zu sorgen (cf. die §§. 8 und 13 der genannten Verfügung).

Die Eintheilung der Gemeinden in Zählbezirke und die Aufstellung der Zähler hat spätestens bis 25. Novbr. d. J. zu geschehen und ist auf diesen Tag Bericht zu erstatten, ob die Wahl der Zählungs-Commissionen, Bestimmung der Zählungsbezirke und Aufstellung der Zähler stattgefunden hat.

Sämmtliche für die Volkszählung erforderlichen Formulare werden von hier aus seiner Zeit versendet werden.

Den 17. Oktober 1871.

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

300 fl.

Pflegelgeld hat sogleich auszuliefern

Schmieb, Weber.

Schorndorf.

Gicht- und Zahnweh-Watte.

Zu haben in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf.

100 Bund Stroh verkauft

Fünfer, Kübler junior.

Neuer Adelberg
Ranzholz-Verkauf.



Am Freitag den 27. d. M.
um 9 Uhr in
Bredy aus
Delrain,
Wallenholz,
Bredcher-
halbe Mäder-
hau:
213 Stück Ranzholz mit 3350 C. I.
Cl., 1786 C. II. Cl., 1475 C.
III. Cl., 2609 C. IV. Cl., 334
Säglöhke mit 5296 C. I. Cl., 6849
C. II. Cl., 4505 C. Ausschuss.
Anbot 90% des Revierpreises.
Das Holz wird auf Verlangen den Tag
zuvor gezeigt.
Schorndorf den 18. Oktober 1871.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Neuer Schorndorf.
Holz-Verkauf.



Am Montag den 23. Okt.
Vormittags 9 Uhr
im Rohrberg:
3 Wagen eichen,
sowie Laubholz- und
Nadel-Reisach auf
Häufen, geschätzt zu
1200 Wellen.
Nachmittags 3 Uhr unten im Breiten-
gehren beim sog. Kofeboden:
Laubholzreisach, geschätzt zu 1000 Wellen,
ferner Besenreisach zum Schneiden.
Den 20. Oktober 1871.
K. Revieramt.

Folgende Personen wurden bei der heiligen
Vertheilung der **Gallus Weisser's-**
chen Stiftung mit Prämien bedacht:

- 1) wegen Rettung mit Lebensgefahr:
Albert Ludwig Wacker und Schlosser
Daimler von hier.
- 2) wegen Dienstbotentreue: Eva Kohnle
von Welzheim, Wilhelmine Stahl
von Bradenheim, Ludwig Reiniger
von Hebsack, Marie Härer von Pü-
berhausen, Friederike Jllg von Ge-
radsteten, Magdalene Jllg von da,
Anna Marie Greiner von Baltmanns-
weiler, Marie Kühnle von Norden-
heim, Karoline Beutel von Schorn-
bach, Katharine Wolf von Beutels-
bach.

Die Prämien können am Feiertag den
28. Oktbr. 1871 bei Herrn Stadtpfleger
Herz in Empfang genommen werden.
Schorndorf, 16 Okt. 1871
Diac. Schwarzkopf.

Schorndorf.
Bekanntmachung.
Das Rettengraben zu nahe am Hunger-
bühlweg ist bei Strafe verboten.
Wegmeister Kurz.

Schorndorf.
Reines ungarisches
Schweineschmalz
per Pfund 24 Kr., bei größerer Abnahme
billiger.
Schreyak, alte Post.

Schorndorf.
Gewerbe-Verein.

Diejenigen Mitglieder des Vereins,
welche bei Beantwortung der im heutigen
Blatte veröffentlichten Fragen ihre Ansicht
geltend zu machen wünschen, lade ich auf
heute Abend um 7 1/2 Uhr zu einer Zu-
sammenkunft bei Bäcker Straub ein.
Der Vorstand.

Schorndorf.
**Frisches
Schweineschmalz**
pr. Pfund 25 Kr. empfiehlt
Buchhalter, Seifensieder.

Schorndorf.
Schöner Reis à 6 Kr.
bei Abnahme von 10 Pfd. an ist wieder
zu haben bei
Kaufmann Veil i. d. Vorstadt.

Schorndorf.
Sehr schönen Reis
per Pfund 8 Kr. empfiehlt
J. Fr. Kiess jr.,
Seifensieder.

Gegen jeden alten Husten!
Brustschmerzen, Reiz im Keh-
kopfe, Heiserkeit, Verschleimung,
Blutspen, Asthma, Keuchhusten
und Schwindelstichhusten, ist der
Mayer'sche
weisse Brust-Syrup
das sicherste und beste Mittel.
Nur echt bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Schorndorf.
**Abtraut, weiße und Anger-
sen-Rüben**
in seinem Garten und 1 Viertel Esper im
Dittlienberg verkauft
S. Bäder.

Schorndorf.
Unterzeichneter hat 3
Stück fette
Schweine
ca. 170 Pfund schwer zu verkaufen.
Heinrich Walch.

Frei-Bäcken.

Schorndorf.
Zur Darstellung eines billigen **Gaustunkes**
aus Traubentrestern
ist außer Weinsteinäure, Weinstein und reinstem Weingeist
bester Traubenzucker
zu haben in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf.
Einen deutschen Ofen

hat billigst zu verkaufen.
Eine schöne Auswahl von
Erdöl-Lampen
zum Hängen und Stellen, auch reinstes
Erdöl
empfiehlt billigst
J. Aichele,
Flaschner.

**Als vorzügliches
Hausmittel**
verdienen alle Beachtung die so lieb-
lich schmeckenden
Kraft-Brust-Pastillen
von **Friedr. Jung jr.**
in **Wahlmungen a. d. Enz,**
laut oheramtsärztlichem Zeugniß aus-
gezeichnetes Ainderungsmitel bei
Brust- und Hustenleiden,
das Päckchen nur 3 u. 6 Kreuzer,
zu finden auf nachstehenden Plätzen
bei folgenden Herren:

- Schorndorf: **C. M. Meyer.**
Ed. Stüber.
 - Beutelsbach: **J. Buhl.**
 - Geradsteten: **C. A. Palmer.**
 - Grundach: **J. G. Fischer.**
 - Hauersbrunn: **J. C. Schmid.**
 - Hebsack: **D. Friz.**
 - Oberurbach: **Chr. Frank.**
 - Steinberg: **P. Henrich.**
 - Unterurbach: **C. Wöhle.**
 - Winterbach: **A. Kenzelba h.**
- NB. An Orten, wo noch keine Nie-
derlagen sind, werden solche
unter sehr annehmbaren Be-
dingungen gegründet.

6-8 Schneidergeiellen
finden sofort und für die Dauer
Beschäftigung bei
Chr. Essig
in Camstatt,
Herrenkleidermacher.
(St. 3763)

Um mit meinem Lager
Erdöl-Lampen
gänzlich zu räumen, verkaufe ich
solche zu wiederholt ermäßigten
Preisen.
Kaufmann Buhl
in Beutelsbach.

Kunst-Anzeige.

Die berühmte Familie Knie wird sich morgenden Sonntag den 22.
d. durch eine
Kunst-Vorstellung
auf dem kleinen und hohen Seil produziren, wo besonders die Gebrüder
Knie sich auszeichnen werden.
Das Nähere besagen die Aufschlag-Zettel.
Anfang nach dem Nachmittags-Gottesdienst.
Der Schauplatz ist auf dem Marktplatz und ladet ergebenst ein
Franz Knie mit Familie.

Freunden einer heiteren Lectüre
empfehlen wir den soeben erschienenen Kalender:
**Der lustige Stuttgarter Bilderkalender auf das
Jahr 1872,**
welcher zu dem Preise von 6 Kr. durch alle Kalenderverkäufer zu beziehen ist. Da es
mehrere „lustige Bilderkalender“ gibt, so ist wohl darauf zu achten, daß man den rich-
tigen Bilderkalender mit blauem Umschlag aus dem Verlag von **C. Nupfer**
erhält, bei welchem auch der allgemein beliebte
**Volksbote aus Württemberg, illustrirter
Kalender für 1872,**
mit der Erzählung „Die Bürgermeisterin von Schorndorf“
Preis 6 Kr.

erschienen ist.
Beiträge für den Bilderkalender auf das Jahr 1873 wolle man spätestens
bis 1. Juli 1872 an **C. Nupfer** in Stuttgart einsenden, und wer-
den dieselben nach Aufnahme angemessen honorirt.

Die
Mechanische Flach-, Hanf- u. Abwergspinnerei
von
F. Kerler & Cie. in Memmingen (Bayern)
empfiehlt sich zum Spinnen von Flach-, Hanf und Abwerg im Lohn. — Der
Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer. — Prompte Bedienung und vorzügliche
Qualität der Garne wird zugesichert.
Nochstoffe zur Beforgung übernimmt
Der Agent:
Herr Carl Schmid am Bahnhof.

Für die bestbekannte
mechanische Spinnerei Bäumenheim
nimmt Flach-, Hanf u. Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen und Weben an
Carl Veil in Schorndorf.
Das Garn kommt in 3 Wochen retour.

Grunbach.
200 Maas reinen im Jahr 1869 & 1870
selbstgebrannten
Kirschegeist
setzt dem Verkauf aus
Immanuel Gottlob Fischer.

Thomashardt.
800 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich
auszuleihen gegen gefesliche Sicherheit
Pfleger **Georg Adam Roes,**
Gemeinderath.

Winterbach.
Ein tüchtiger Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung
das ganze Jahr bei
Pfäffle, Schneider.

Schorndorf.
Nicht zu übersehen!

Um das **Quantum** des dießjährigen
Weines mit Traubenzucker zu ver-
mehren und gleichzeitig zu verbessern,
habe ich einige sehr gute und er-
probte Vorschriften und empfehle ich
besten Traubenzucker
und **Weinsteinsäure**
billigst.
Carl Veil.

Schorndorf.
Gläser und Flaschen
nach dem neuen Maas
in verschiedenen Formen und Größen sind
bei Unterzeichnetem in bedeutender Aus-
wahl vorräthig und werden billigst abge-
geben. Wiederverkäufer, Wirthe und über-
haupt Abnehmer größerer Partien erhal-
ten noch besondere Preisermäßigung. Zu
geneigter Abnahme empfiehlt Solche (nebst
allen übrigen Glas- und Porzellanwaaren)
bestens
Paul Kefer.

Schorndorf.
Wirthschafts-Gläser
nach neuem Litre-Maas,
Bierflaschen
à 2 Sch., 1 Ltr. u. 1/2 Ltr.,
**Porzellan aller Art, sowie
Bestecke**
in großer Auswahl billigst bei
Fr. Speidel.

Schorndorf.
Bei Metzger **Walch** in der Vorstadt
ist von heute an junges fettes
Sammelfleisch
zu haben.

Schorndorf.
Fettes
Sammelfleisch
per Pfd. 13 Kr. ist fortwährend zu haben
bei **Christian Hirschmann**
bei der Kirche.

Schorndorf.
Groß, Schuhmacher hat
eine Kammer
sogleich oder bis Martini an eine einzelne
Person oder Schlafgänger zu vermieten.

Schorndorf.
Ein ganz schönes Tuchwammis
hat im Auftrag ganz billig zu verkaufen
Erh. Schneider.

Geldgesch. 200 fl. sogleich oder
bis Martini. Näheres bei der Redaction.

Zufolge Allerhöchsten Entschlüssen Sr. K. Majestät wurden dem Oberstleutnant L. M. v. Oberbach im 3. Inf. Reg., und dem Soldaten des 5. Inf. Reg. G. Banke von Oberbach, R. Diebel von Schorndorf und M. Fischer von Grumbach die silbernen Militärverdienst-Medaillen allergnädigst verliehen.

Der Berichterstatter über das Gewerbesteuergesetz in der vorkommenden Commission der Abgeordnetenversammlung, Dr. Eduard Pfeiffer, hat in letzterer Zeit sämmtlichen Gewerbevereinen des Landes folgende interessante Fragen zur Beantwortung vorgelegt, welche gewiß die Beachtung aller Gewerbetreibenden des Bezirkes verdienen:

1) Ist die wirtschaftliche Bildung des Bezirkes verdienstlich? (kleinere Handwerker und Krämer) wohl entwickelt genug, um voraussetzen zu können, daß diese selbst die Höhe ihres jährlichen reinen Einkommens genau kennen?

2) Für den Fall, daß die erste Frage bejaht würde: Ist zu erwarten, daß die große Mehrzahl wahre Angaben machen würde, wenn das Gesetz vorschreiben sollte, daß Jeder alljährlich nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre den reinen Ertrag anzugeben habe, den er aus seinem Gewerbe zieht?

3) Wenn man das reine Einkommen der Gewerbetreibenden besteuern will, so gibt es für die Gesetzgebung zwei Methoden, dieses Einkommen zu ermitteln:

a) Man läßt die Einzelnen satiren, d. h. man läßt sie selbst angeben, wie groß ihr reines Einkommen ist. Besondere dazu bestellte Kommissionen haben dann die Angaben der Einzelnen zu prüfen und können eine genauere Untersuchung vornehmen, wenn sie begründeten Verdacht haben, daß die Angabe eines Einzelnen zu niedrig war. Wesentlich falsche Angaben unterliegen dann natürlich einer Bestrafung.

b) Man verzichtet auf die Angaben der Einzelnen und läßt das Einkommen durch besonders dazu gewählte Kommissionen einschätzen.

Welche dieser beiden Methoden ist die bessere? 4) Wenn das Gesetz eine Einschätzung des Einkommens durch Kommissionen vorschreibt, welche besondere Verhaltensregeln sollten für diese Kommissionen vorgeschrieben werden?

5) Ist es möglich, zu trennen, wie viel von dem Einkommen irgend eines Gewerbetreibenden seiner eigenen Arbeit, wie viel dem in dem Gewerbe stehenden Kapital zu danken ist? Mit andern Worten, ist es möglich, zu bestimmen, wie viel in dem Einkommen eines Gewerbetreibenden Arbeitsverdienst und wie viel Unternehmergewinn enthalten ist?

6) Gibt es allgemein gültige äußerliche Merkmale, welche als Maßstab zur Ermittlung des reinen Einkommens dienen können?

7) Ist die Zahl der beschäftigten Gehilfen ein solches Merkmal, so daß angenommen werden darf, daß in verschiedenartigen Geschäften der reine Ertrag in gleichem Verhältnis wie die Zahl der Gehilfen steigen muß?

8) Ist das in einem Geschäft angewandte Betriebskapital ein solches Merkmal?

9) Kann die Zahl oder der Werth der in einem Gewerbe angewandten Maschinen und Werkzeuge als Merkmal für das reine Einkommen dienen?

10) Ist es bedenklich, einer aus der Mitte einer Gemeinde gewählten Kommission bei der Einschätzung des Einkommens völlig freie Hand zu lassen und ihr nur aufzuerlegen, nach bestem Ermessen und nach allem was sie über den Geschäftsbetrieb des Einzelnen erfahren kann, ihre Schätzung vorzunehmen?

Selbstverständlich muß dem Einzelnen, der etwa zu hoch eingeschätzt wurde, die Möglichkeit eines Rekurses offen bleiben, wobei er dann natürlich zu beweisen hat, daß sein Einkommen wirklich zu hoch eingeschätzt wurde.

11) Ist es denkbar oder zu erwarten, daß eine solche, aus der Mitte einer Gemeinde gewählte Einschätzungskommission auch bei ihrer Taxation annähernd das Richtige treffen wird?

*) Unter reinem Einkommen oder Ertrag ist zu verstehen, das, was nach Deduktion aller Handels- und Erzeugungslohn von dem Roh-Ertrage eines Gewerbes übrig bleibt. Die Kosten für den Unterhalt des Unternehmers und seiner Familie sind also bei der Berechnung des reinen Ertrags eines Geschäftes nicht in Abzug zu bringen.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 18. Okt. Wie der Staatsanzeiger vernimmt, sind die Staatsarbeiten soweit vorgebracht, daß die Beratungen im Reichstag, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf. (Hiezu eine Beilage: der „General-Anzeiger für Württemberg“.)

Geheimen Rath in nächster Woche werden beginnen können. In dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten sollen bedeutende Ersparnisse eintreten, namentlich sind für die Gesandtschaftsposten von Berlin, Karlsruhe und Paris für die Zukunft keine Ergänzungen mehr in Aussicht genommen.

Aus Lauchheim wird der „J. B.“ mitgetheilt: „Kürzlich collectirte eine angebl. Klostertochter aus Mainz zu frommen Zwecken und überreichte auch im Lauchheimer Pfarrhause. Obwohl dieselbe keine Legitimation vorweisen konnte, auch deren Benehmen so auffallend erschien, beförderte man anderen Tages ihre ziemlich schwere Reisetasche zum Bahnhof und ließ sie unangefochten stehen. Doch schon im Oberamt Keresheim wurde sie verhaftet und entpuppte sich als ein mit Pistolen und Dolch wohlverschener Raubritter.“

Heinhäuser, A. Bruchsal, 8. Okt. Hier hat sich folgendes nette Geschickchen zugetragen. Der Bürgermeister, der Rathschreiber und zwei Gemeinderäthe hatten sich auf Einladung des ersten im Gasthaus zum Engel weiblich gütlich gethan, bis des Guten zuviel gethan war und zuletzt Streit unter ihnen ausbrach. Doch der Bürgermeister, sich seiner Oberherlichkeit trotz seiner Trunkenheit noch stets bewußt, machte kein Federlesen: er griff den einen der Gemeinderäthe und schleppte ihn in den Polizeiarrest, dann wollte er auch den andern holen, doch dieser erhob Einsprache, und so kam es zu einer ganz netten Balgerei, wobei der Bürgermeister dem Gemeinderathe die Kleider vom Leibe riß. Schließlich kam die Frau des Verhafteten und deren Sohn, welche die Thüre des Arrestraumes sprengten und den Gefangenen im Triumph heimführten.

Berlin, 18. Okt. Die vom Fürsten Bismarck und Graf Arnim einerseits und Poyner Duertier andererseits am 12. d. geschlossenen Conventionen über die Räumung weiterer Departements, sowie über die Zollverhältnisse in Elsaß und Lothringen, welche zufolge besonderer Abmachungen von einander untrennbar sind, so daß die Wirksamkeit jeder durch die Bestätigung der anderen bedingt ist, haben folgenden Inhalt: Die erstere bestimmt die Räumung der Departements Aisne, Aube, Cote d'Or, Haute Saone, Doubs und Jura und die Reduction der Occupationstruppen auf 50,000 Mann binnen 15 Tagen nach erfolgter Ratification. Frankreich zahlt die vierte halbe Milliarde sowie 150 Millionen Zinsen vom 15. Januar bis zum 1. Mai 1872 in vierzehntägigen Raten. Bei Nichtzahlung wird das geräumte Terrain wiederbesetzt. Dasselbe bleibt in militärischer Beziehung neutral. Frankreich darf daselbst nur eine zur Aufrechterhaltung der Ordnung nöthige Macht halten. Die Ratification erfolgt binnen acht Tagen.

Gebweiler, i. E., 14. Okt. Auf Entdeckung desjenigen, welcher jüngst den Schuß gegen einen deutschen Soldaten abgegeben hat, ist eine Belohnung von 100 Thalern ausgesetzt. Bisher ohne Erfolg. — In dem 1 1/2 Stunde von hier entfernten, im Thale gelegenen Orte Lautenbach ist in der Nacht vom 10. auf den 11. ein scheußlicher Raubmord verübt worden. Um 9 1/2 Uhr Abends entfernte sich aus der dortigen Wirtschaft ein angesehener, ruhiger Ortsbürger, um in seine etwas abseits gelegene Wohnung zurückzukehren. Des andern Morgens suchten denselben seine Angehörigen vergebens, bis durch Schulkinder in dem vorbeistreichenden Bache ein menschlicher Körper bemerkt wurde, der sich als die Leiche des Gesuchten herausstellte. Doch in welchem Zustande! Der Kopf mit 3 Arthieben gespalten, der linke Arm fast durchgehauen, so daß er nur noch lose herabhängt und der ganze Mensch auf ein Brett festgebunden, der Uhr und Geldes beraubt, die Taschen aufgeschnitten. Den Thäter herauszufinden, wird schwer halten, um so mehr, als in diesem Orte, wie noch in vielen andern des Elsaßes, die Polizeiaufsicht durch alte französische Polizeiergeanten gehandhabt wird.

Wien, 17. Okt. Das „Vest. Journal“ meldet bezüglich der inneren Krise, daß es dem Friedensbedürfnisse des Kaisers gelungen sei, eine Form zu finden, in welcher ohne irgend eine Cabinetsänderung die Einheit der Regierungsgewalt hergestellt werde. Danach würde sowohl Graf Beust wie Graf Hohenwart mit dem ganzen Ministerium im Amte bleiben.

In Champigny, wo die Kämpfe vom 30. Nov. und 2. Dez. stattfanden, kam ein entsetzliches Unglück vor; ein Bauer pflügte in der Nähe, und die Pflugbar brachte eine nicht entladene Granate zum Vagen. Der Bauer wurde förmlich in Stücke zerissen, ebenso seine Pferde.

Brod-Preise.

8 Pfd. weißes Brod 40 kr. 8 Pfd. schwarzes 38 kr. 1 Kreuzerwecken 3 1/2 Loth.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

№ 125. Dienstag den 24. Oktober 1871.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, die Controle der Militärpflichtigen.

Nach §. 182 der Militär-Erlass-Instruction ist von jedem Deutschen (mit Ausnahme der Bayern), welcher in das militärpflichtige Alter (d. h. das Kalenderjahr, in dem er das 20. Lebensjahr erreicht) eingetreten ist, hat bei einem Wohnortwechsel die Behörde, bei welcher sich der neu Anziehende nach dem Bundesgesetze über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 zu melden hat, bei Feststellung seiner Identität sich auch darüber den Ausweis führen zu lassen, ob und in welcher Art derselbe seiner Militärpflicht im stehenden Heere oder in der aktiven Marine und in der Landwehr oder Seewehr genügt hat, event. in wiefern er noch militärpflichtig ist. Derselbe Nachweis muß:

- a) bei Verheirathungen resp. Begründung eines eigenen Hausstandes,
- b) bei Nachsuehung der Concession zur Betreibung eines Gewerbes, sofern eine solche Concession erforderlich ist,
- c) bei Nachsuehung einer Reise-Legitimation,
- d) bei Nachsuehung der Entlassung aus dem Staatsangehörigkeits-Verhältnis;
- e) bei Anstellungen oder diätarischen Beschäftigungen (d. h. gegen Taggeld) in Staats- oder Kommunal- (Gemeinde- und Körperschafts-) Diensten,
- f) bei Anfertigung der Seefahrts-Bücher und bei Aufnahme der Heuerverträge, bez. bei der Anmusterung,

von der betreffenden Behörde gefordert werden. Die zu Führung der vorgedachten Ausweise dienenden Militärpapiere sind in §. 183 der Instruction näher bezeichnet.

In Bezug auf das Verfahren bei Ermittlung von Militärpflichtigen, welche ihren Verpflichtungen nicht genügt haben, oder sich darüber nicht ausweisen können, bestimmt §. 184 der gedachten Instruction:

Er gibt es sich bei der im §. 182 angeordneten Controle, oder bei sonstiger Gelegenheit, daß ein Angehöriger eines Bundesstaates seinen Militär-Verpflichtungen nicht genügt hat, oder sich über die erfolgte Ableistung seiner Militär-Verpflichtungen nicht ausweisen kann; so hat die kontrollirende Behörde dem Civil-Vorsitzenden der betreffenden Kreis-Erlass-Kommission und bei Individuen, welche angeben, der Reserve oder Land- bez. Seewehr anzugehören, dem Landwehr-Bezirks-Kommando darüber eine Mittheilung zu machen.

Die Ortsvorsteher werden höherer Anordnung gemäß auf diese Bekanntmachung besonders hingewiesen und haben eine Bescheinigung über die erhaltene Eröffnung hierher einzulenden.

Schorndorf den 20. Oktober 1871.

Königl. Oberamt. Schindler.

Oberamt Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Behufs einer dem K. Ministerium des Innern vorzulegenden Zusammenstellung über die Ergebnisse der Reichstagswahlen werden die Orts-Vorsteher aufgefordert, aus den in ihren Gemeinde-Registaturen niedergelegten Wählerlisten zur Reichstagswahl zu erheben, und binnen 8 Tagen hierher anzuzeigen:

Gesamtzahl der Wahlberechtigten, darunter Evangelische, Katholiken, Juden, Dissidenten.

Schorndorf den 19. Oktober 1871.

Königl. Oberamt. Schindler.

Revier Thomashardt.
Bucheln-Berkauf
am Donnerstag den 26. Oktober
Vormittags 9 Uhr
in Thomashardt aus dem einzelnen Abtheilungen der Staatswaldungen.

Schorndorf.
Gefundenes.
Ein Geldbüchsen mit Geld und ein größeres Paket Stricknadeln kann von dem Eigentümer gegen Erfaß der Einrückungs-Gebühren innerhalb 14 Tagen in Empfang genommen werden. Nach Ablauf dieser Frist wird anderweit darüber verfügt.
Den 23. Oktober 1871.
Stadtschultheißenamt. Fraish.

Schorndorf.
Reinstes Pennsylvanisches Erdöl
pr. Sch. 8 kr. empfiehlt
Flaschner Wöhrle.

Schorndorf.
Frisches Schweineschmalz
pr. Pfund 24 kr. empfiehlt
Buchhalter, Seifensieder.

Schorndorf.
Knecht-Gesuch.
Da mein Knecht zum Militär ausgehoben worden ist, so suche ich einen ordentlichen jungen Menschen als Knecht zu dinge.
E. Schmid, Seifensieder.

Logis-Gesuch.
Für eine kleine Familie wird auf Martini eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern u. s. w. gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Eine spanische Wand
wird zu kaufen gesucht, von wem? sagt die Redaktion.

Als Amme wird eine Stelle gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Thomashardt.
800 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen gegen gefessliche Sicherheit
Pfleger Georg Adam Rosz, Gemeinderath. 3^o

Geldgesuch. 200 fl. sogleich oder Näheres bei der Redaktion.